

Johann Barthold Nibbe

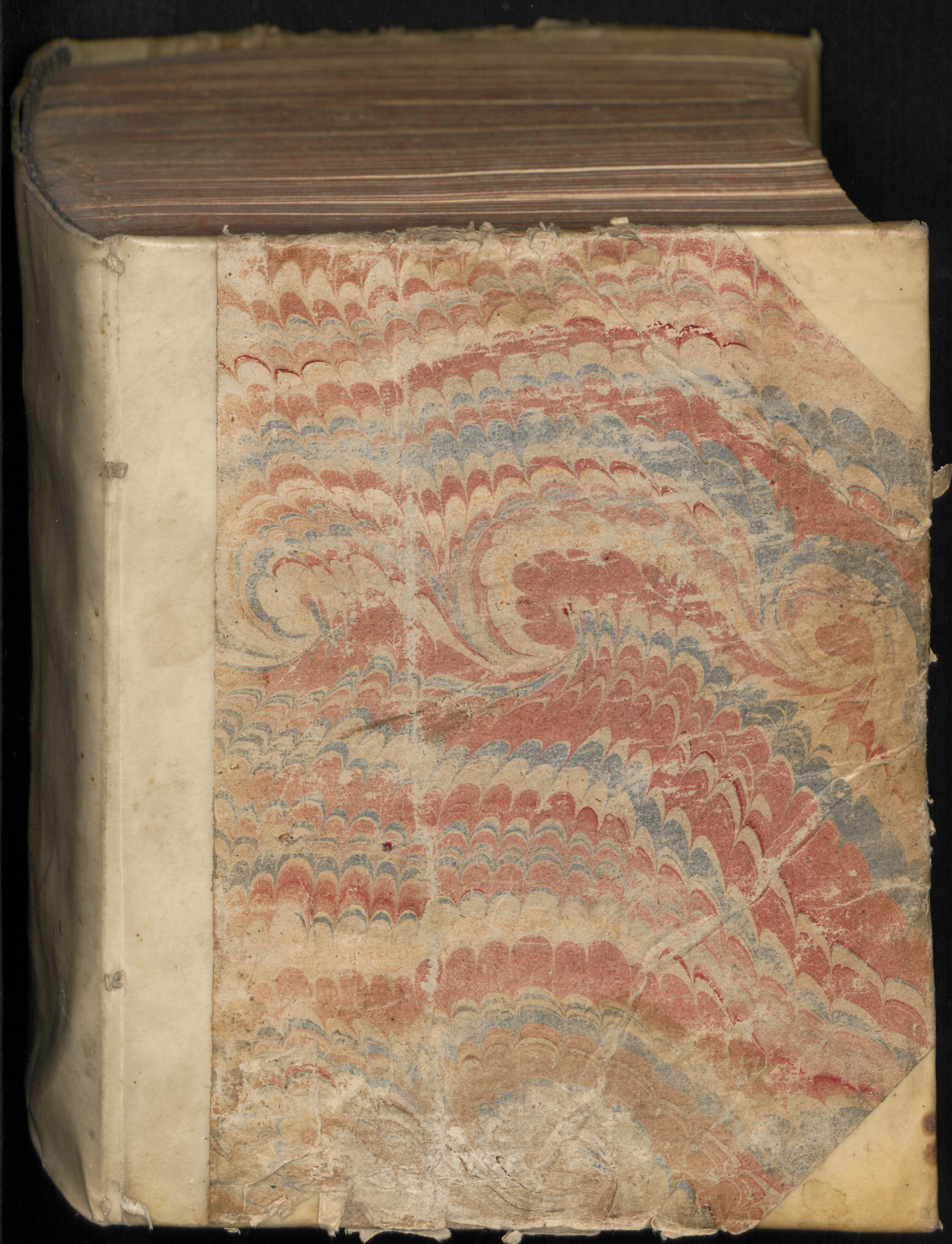
Oratorium Passionale, oder Erbauliche Passions-Gedanken aus dem H. Evangelisten Matthæo : welche Allhier am Stillen Freytage in der St. Marienkirche/ öffentlich abgesungen werden : Der Christlichen Gemeine zum Nutzen und Erbauung gesetzt

Neu-Brandenburg: zu finden bey Heinrich Ernst Dobberthin, [1719]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1015231527>

Druck Freier  Zugang





Regional-
bibliothek
Neubrandenburg

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1015231527/phys_0001

DFG

Nr. 65

Prolog
NM

KB NB 008.1-47



Verzeichnis der Auctorum und Seiten in d. B.

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| Anonymi Briefe von Toppio | 759. |
| von dem Fundament der Gerechtigkeit | 399 |
| von den Hornissen Gänzlich | 923. |
| Valt Burgern | 891. 901. |
| Corsica | 895 |
| — Joh. Tericus Socinians | 859. |
| Vollständigung Spencers | 883. |
| Bartholdi programmata | 869 |
| Bröstedt contra Fridrich ps. 65. 14 | 363. |
| Crüger de peccato in Sp. S. | 771. |
| Decovii Fridrich in fo. Matth 21. | 457 |
| Engelck de preadamitismo | 801. |
| Jans Cantata von d. Bibel | 879. |
| Gerhard Ephraim de conjunctione Phil. | 851. |
| Grap von den Dillägen im Grab | 791 |
| Greiffswaldisch Kirchengeschicht | 475 |
| — — Strickhuth unter Rusmeyer | 589 |
| Wittsen Cassa | 665. |
| Spenc oratorium von J. Friedr. Gütli | 952 |

| | |
|---|-------|
| Kaysers Oratorium von König David | 931. |
| Leberecht 613. Jakob und Vorbotz. d. Jüden | 974 |
| Macke vom Lutherischen Jabel fest | 521 |
| Mattheson oratorium 3 p. trinit | 940. |
| Maius von der allgemeinen Gottesgelafschheit | 827 |
| Neumeister wider die Union mit den Reformirt | 547 |
| Nippe oratorium passionale | 960. |
| Paschii Acta Remotionis | 685. |
| Pertsch de Crimine Simonie | — 1 |
| Pest in Marseille | — 309 |
| Presovii Wortschlag zum neuen Bibellisten | 513. |
| Lambach Eingr. 2 Cor 4. 16. | 405. |
| — Es. 28 29. | 429 |
| Reinbeck Inuestitur fr Luc 2. 15. | 392 |
| Reinhold Conuersil mittel zur Botsprung d. Juch | 911. |
| Stalkopf Babyr. Ps. 17. 7. | 379 |
| Stricker theses theologica | 863. |
| Telemann oratorium von Jephthah | 944 |
| — — von Sauls fall | 948. |

Oratorium Passionale,
oder

46
960

Erbauliche
PASSIONS-
Gedanken

aus dem H. Evangelisten Matthæo,
welche

Alhier am Stillen Frentage in der St. Marien-
Kirche / öffentlich abgesungen werden /
Der Christlichen Gemeine zum Nutzen und Erbau-
ung vesehet
von

Joh. Barth. Nibbe.

Neu-Brandenburg /
zu finden bey Heinrich Ernst Dobberthin.

Brandenburg / 1734



Regional-
bibliothek
Neubrandenburg

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1015231527/phys_0005

DFG

071
Denen
Hoch- und WohlEdlen / Hoch- und Wohlwei-
sen / Hoch- und Wohlgelahrten Herren

Hrn. Bürger Meistern /

und

Rathsverwandten

der Stadt Neuenbrandenburg /

Meinen Hochzuehrenden Patronen

und

Großgünstigen Beförderern.



Hoch- und Wohl Edle / Hoch- und Wohlweise /
Hoch- und Wohlgelahrte HERREN.

961

S Wohl die Geringsfügigkeit der Ausarbeitung
dieses Werckleins / mich blssig zurükte halten solte /
dasselbige meinen Hochzuehrenden Patronen zu offer-
riren : so machet mich doch / Dero / mir jeder-
zeit erwiesene Güthe / so kühn ; daß ich solchem ohngeachtet / mich
unterstehe / es vor deren Augen zu legen / welchen ich meine
Beforderung fürnehmlich zu dancken habe. Die Süßigkeit der
Materie / wo von diese Bogen handeln / werden Sie / wo nicht
gänzlichem Beyfals / dennoch eines gütigen Anblits würdigen.
Denn ich habe hierinn / nach Anleitung des H. Evangelisten
Matthæi, das Leyden unsers einigen Erlösers und Seeligmachers
Jesu vorstellen wollen / welches / wie es dem Heilande schmerz-
lich / uns so angenehm / so süß und insonderheit so nützlich ist /
daß es allezeit bey Betrachtung desselben / uns in Bewunde-
rung der unaussprechlichen Liebe Gottes / und seines Sohnes
setzen mus. Daß ich aber den Text auff diese Artz eingerichtet /
ist insonderheit deshalb geschehen / daß ich durch die Poësie die
Leser / zur reiffern Überlegung der unergründlichen Barmherzig-
keit Gottes bringen / und die Zuhörer / durch bequemer nach den
Worthen eingerichteten Musicalischen Erfindungen desto mehr be-
wegen möchte. Doch bescheide ich mich dessen zum voraus /
daß ich kein Poëte bin / denn was zu demselbigen vor Gelehrsam-
keit

100
keit / und Geschicklichkeit im Appliciren erfordert wird / weis ich wohl. Darum habe ich (wie ich gewis versichern kan) diese paar Bogen nicht zur Ostentation, sondern zur Erbauung der Gemeine / ans Licht kommen lassen. Deshalb bitte ich einen jeden gar sehr / er wolle mich mit unbilligen Censuren verschonen. Zu meiner Hochzuehrenden Herren Patronen grossen Gürtigkeit aber / habe ich das feste Vertrauen / Sie werden alle unbillige Censores sine tribu & suffragio, mit einer gütigen Aufnahme dieser Gedancken / aus dem H. Evangelisten Mattheo beschämen. In solchen zuversichtlichen Vertrauen nun / habe ich dieselbe meinen Hochzuehrenden Patronen zueignen wollen / nicht aber als ein rechtes Zeugnuß / sondern nur / als ein geringes Merkmal derjenigen Ergebenheit / welche ich / wegen vieler / mir erzeugten Wohlthaten / billig zu Ihnen tragen muß. Sie nehmen dieses papierne Geschenk gütig an von demjenigen / der sonst nichts zugeben weis. Ich wünsche aber / daß dieses Leyden Jesu Ihnen eine starke und mächtige Vormauer / wieder alle feurige Pfeile des Satans / und ein angenehmer und wirkender Trost in Ihrer letzten Todes-Stunde seyn möge. Mit welchem Wunsche ich schliesse / und Lebenslang verbleibe

Hoch- und WohlEdle Hoch- und Wohlweise Hoch-
und Wohlgelahrte Herren
Insonders Hochzuehrende Patronen.

Neu-Brandenburg den
1 Martij Anno 1719.

Dero

Ergebenster Diener
Joh. Barth, Nibbe.

162



A. M. S.

ARIA.

Chor. **B**ommet / ihr betrübten Sünder /
Schauet euren Heyland an /
Der für euch verlohrene Kinder /
Durch sein Blut genug gethan :
Betrachtet seine grosse Schmerken /
Nehmt seinen Jammer doch zu Herken.

Evangelist. Als Jesus nun zu Tische sasse /
Und igt die süssen Brodt
Mit seinen Jüngern asse /
Sprach er : **Jes.** In was für grosse Noth
Wird einer unter euch mich / durch Verrathen / stücken!

Ev. Hierauff umfieng ein grosser Schmerz
Der Jünger Herz /
Dem redeten sie ihn / mit diesen Worthen / an:

Chor. Bin ichs ? der den Verrath gethan.
Ev. Er sprach :

Jes. Der mit mir wird in diese Schüssel tauchen
Desselden Treue wird / gleich wie ein Dampf / verrauchen /
Des Menschen Sohn geht zwar wohl in den Tod
(Wie der Propheten Schriften zeigen)
Doch wehe ihm ! das er doch nie geböhren

A

WII

Hamburg / gedruckt bey J. J. Neumann, Neudamm, im Jahr 1734.

506

Weil er / die Treue gegen mich verlohren
Und mich verrathen wird.

Ev. Da sprach Zacharioth :
Hastu mich denn / mein Rabbi / in Verdacht ?
Jes. Es ist so / wie du vorgebracht.

Gläubige Seele. Verdamm'tes Geld /
Du Wurzel aller bösen Thaten /
Wird nun um dich das Heil der Welt verrathen?
Das Heil? vor dessen Wunderthaten
Der runde Erden-Creys entzückt?
O wehe dem / dem der dich unterdrückt /
Beherrscher dieser weiten Welt /
Verfluchtes / ja verdammtes Geld.

Aria.

Verfluchter Geiz / verdammtes Geld/
Muß Jesus durch dich Sünder werden?
Bringstu den Hirten von der Heerden?
Verräthest du das Heil der Welt.

Evang. Indem sie aber assen Da Capa.
Nahm Jesus Brod
Geseget es / und sprach :

Jesus. Dis ist mein Leib / den ich für euch gegeben/
Und hiedurch solt ihr ewig leben.

Christl. Kirche. Jesu / wahres Brodt des Lebens /
Hilff / daß ich doch nicht vergebens /
Oder mir vielleicht zum Schaden /
Sey zu diesem Tisch geladen :

106

Laß mich durch dis Seelen Essen
Deiner Liebe recht ermessen /
Daß ich auch / wie hie auff Erden/
Mög ein Gast im Himmel werden.

Ev:
Jes.

Hierauff gab es den Kelch mit diesen Worten:
Dis ist mein Blut im neuen Testament,
Das! so aus meinen Leib geflossen /
Und für der gangen Welt vergossen
Zur Arzenei der Sünden
Dadurch sie ganz gewiß den Himmel finden.

Christi
Kirche.

Dein Blut der edle Saft /
Hat so viel Stärck und Krafft/
Daß auch ein Tröpflein kleine
Die ganze Welt kan reine /
Ja gar aus Teuffels Rachen
Frey / loß / und ledig machen.

Gläubige
Seele.

Wie groß ist deine Güthe /
Du schönster unter allen Menschen Kindern /
Du gibst dich nicht allein verlohrenen Sündern
Zum Opfer / sondern dein Gemüthe
Ist gar so gegen uns gesinnt /
Daß es uns deinen Leib zur Arzenei,
Dein Blut/so aus den Adern rint /
Zur Reinigung von unsern Sünden/
Aus freyen Stücken giebt,
Weil nun mein Geist dich herzlich liebt
Wil ich von di ser Mahlzeit essen
Und deiner nimmermehr dabey vergessen.

Aria.

Jesu deine Himmels Gnade
Sehet mich in Seelen Ruh'

A 2

Dein

Edp

Dein Blut reiniget die Wunden /
Und dein Leib darauß gebunden
Setzet meinen Schaden zu.

Is. Ich sage euch : Da Capo.
Ich werde hie nicht mehr von diesen Weinstock schmecken
Bis dort in meines Vaters Reich /
Da sollet ihr
Nebst mir.

Ev. Den Lebens-Safft aus Himmels-Schalen lecken.
Und als sie nun den Lobgesang vollbracht /
Versüßten sie sich zu den Zelberg hin /
Da sprach der HERR :

Is. In dieser Nacht
Wird jeder unter euch sich an mir ärgern.
Denn Gott wird nun den Hirten schlagen /
Und seine Schaffe ganz verjagen ;
Doch ich will auferstehn
Und alsdenn solt ihr mich in Galiläa sehn.

Ev. Hierauf sprach Petrus bald für allen :
Petr. Und würde aller Herr
Von Liebe gegen dir erkalten /
Soll doch kein Schmerz /
Die schuld'ge Pflicht veralten
Du solt mir auch im Leyden wohlgefallen.

Aria.

Mein fester Geist ist unbewegt.
Ich bleib an Jesu stets behangen
Ob gleich der Fersentich der Schlangen
Ihn Schmerzen / Angst und Pein erregt /
Ich will ihn nunnermehr verschmähen
Ich will ohn' Ende bey ihm stehen
Wenn Jesus meine Bürde trägt.

Da Capo.

Doch

Ev. Doch Jesus sprach :
Jes. Ach Petree ! ach !
Es wird der Hahn nicht drey mahl krähen
So wirstu schon so vielmahl von mir gehen
Und meiner ganz vergessen.
Petr. Herr / solte ich auch mit dir sterben /
So will ich lieber gar verderben
Als jemahls von dir wanden.
Ev. So waren auch der anderen Gedanken.

964

Aria.
Jesus. Vermessne Menschen denkt zurükke
Betrachtet euren schwachen Stand.
Erkent ihr nicht
Was euch gebricht /
Und merkt ihr nicht des Satans Lücke ?
Da Capo.

Ev. Als Jesus nun zu einen Garten kam/
Und dieser hieß Gethsemane
Sprach er :
Jes. Ich geh'
Den Vater anzuflehen /
Ev. Worauß der HERR
Nebst Petrum Zebedai Söhne mit sich nahm
Sang an zu trauen und zu zittern
Und sagte :
Jes. Ach grosse Noth !
Die Seele ist bereit bis in den Tod
Drum sollet ihr nicht von mir gehen.

Gläubige Mus der
Seele. Der / so durch keine böse Thaten

Den

A 3

7810

Den HErrn Zebaoth betrübe/
 Numehr
 Aus bitterm/
 Aus bitterm Crentzes-Schalen trincken ?
 Und nun mit Trauren wachen
 Vor meinen Sünden-Lachen ?
 Wie ?
 Fängt der nun an zu Zittern und zu Zagen
 Der keine Plagen
 Verdienet hat ?
 O wunderbahre Liebes-That !
 Mus der ?
 Den Zorn des grossen GOTTes fühlen ?
 Und sehn /
 Das Rachscherdt seines Grimmes blinken /
 Für einen Sünden-Knecht
 Der ewig müß in Höllschen Pfühlen wühlen ?
 Ach ja !
 Das wir nicht ewig untergehen müßten
 Vor unsern bösen Lüsten
 Mus er die Seelen-Angst / die grosse Noth ausste-
 h'n.

Aria

Sollen wir nicht ewig leiden !/
 Und von Gott / als Böcke / scheiden /
 Mus der HErr die Noth ausstehn.
 Sollen wir nicht ewig zagen /
 Und doch keinen Trost erjagen /
 Ja vor Angst zu Grunde gehn /
 Mus es von Gott selbst geschehn.
 Da Capa.

Sierank

965

Ev. Hierauff gieng er ein wenig fort
Ziel nieder auff sein Angesicht
Und red'te diese Worth:
Jes. Mein Vater isß dein Wille?
So gehe dieser Kelch von mit.
Jedoch ich halte stille:
Und ziehe dein Geboth stets meinem Willen für.
Ev. Er fand sie aber schlaffen
Und sprach zu Petro:
Jes. Könn't ihr denn nicht
So viel bey eurem Fleisch' und Blut verschaffen?
Und eine Stunde wachen /
Wacht doch und betet /
Auf daß ihr nicht vom rechten Wege tretet /
Und in Versuchung fallet /
Wenn euer böses Wollen in euch waltet.
Ihr wisset / euer Fleisch ist schwach /
Und kan in keinem Ungemach
Des heiligen Gottes guten Willen
Mit Lust und Freud' erfüllen.

Aria.

Freche Sünder wollt ihr schlaffen
Denk't ihr nicht an meine Noth?
Wollet ihr so sicher seyn?
Schreckt euch nicht die Höllen-Pein?
Scheu't ihr nicht des Satans Waffens?

Da Capo.

Ev. Er ginge aber bald zum andern hin
Und sprach also mit traur'gen Sinn
Jes. Mein Vater mus es denn so seyn
Daß dieser Kelch mit bitterm Creuzes Wein
Von mir getruncken werde :

G.

209
So halt ich stille
Dein gnäd'ger Wille
gescheh' an mir
So wie bey dir!
Als auch auff dieser Erde.

**Christl.
Kirche.** Dein Will gescheh zu dieser Zeit
Und dort hernach in Ewigkeit
Gib uns Gedult in Leidens Zeit
Gehorsam seyn in Lieb und Leid
Wehr und Steur allem Fleisch und Blut
Das wieder deinen Willen thut.

Ev. Er fand sie aber mit Betrübten
Den süßen Schlaf belieben /
Gieng hin und betete zum dritten mahl /
Mit grosser Hertzens Angst mit grosser Leibes Quaal
Darauff gieng er zu ihnen hin und sprach :

Jes. Ihr Jünger / Ach !
Ist euch der Schlaf so nah
Und mein Verräther ist schon da?
Steht auff und laßt uns gehen
Ihr werdet also bald denselben sehen.

Ev. Indem er aber dieses sagte /
Da kam Ischariath gegangen
Mit Schaaren
Die mit Schwerdtern und mit Stangen
Bewaffnet waren
Vom Hohen Priester und den Aeltesten des Volkes /

Jud. Doch gab er ihnen dieses Zeichen /
Ich will den Meister küssen /
Und hiebey solt ihr wissen
Das dis der rechte sey /
Der bald von euren Händen soll erbleichen.

Ev.

Ev. Und trat zu ihm.
Jud. Mein Rabbi! seyst gegrüßet
Du wirst von mir anist aus Herzens Grund geküßet.
Ev. Doch Jesus sprach zu ihm:
Jes. Mein Freund / warum bistu doch hier gekommen
Du hast durch diese That bey allen Frommen
Dich ganz verhaßt gemacht /
Ob schon dein geis'ger Sinn darüber lacht.

Aria.

Wehe dir! verdammter Sinn.
Ich muß durch dich am Creuze sterben /
Du aber bringst dich ins Verderben /
Und fährest zu der Höllen hin.
Wehe dir! verdammter Sinn.

Ev. Sie traten aber zu den Heiland hin,
Und griffen ihn
Der Unmuth aber trieb
Bald einen Jünger Jesu an/
Das er mit einem Schwert des Hohen, Priesters Knecht's
Ein Ohr abhieb' /
Jes. Doch Jesus sprach zu ihm:
Dein Thun ist ganz nicht recht!
Denn der durch einen Mord
Belieben hat die Rache auszuüben /
Den wird das Schwert hinwiederum betrüben.
Drum stelle es an seinen Ort;
Und was gedenkestu?
Ich lönte ja zum Vater sehen /
So würden Legionen bey mir stehen
Und meiner Feinde Wüthen stillen.
Wer würde aber denn die Schrift erfüllen?

B

Aria

Aria.

8013
Ies. Entziehet euch von eurer Wuth
Petr. (Ich ziehe / Herr / von meiner Wuth)
Ihr von der Rach' entflaminten Hände.
(Die von der Rach' entflaminten Hände.)
Sonst muß der Leib des Todes sterben /
(Sonst müste ich des Todes sterben)

Ies. Petr. Die Seele aber dort verderben /
In heiß-entbrandter Höllen=Gluth.
Da Capo.

Ev. Da wandte sich der Herr zu denen Schaaren:
Ies. Ihr seyd zu mir als einen Dieb gegangen
Mit Schwerdtern und mit Stangen
Um mich fest zu bewahren
Bin ich doch allezeit
Mit euch in euer Gottes Haus gegangen
Und thatet mir kein Leyd
Doch dieses alles ist geschehn
Daß wir des Herrn Worth erfüllet sehen.

Christl.
Kirche.

Jesus / meines Lebens Leben /
Jesus / meines Todes Tod /
Der du dich für mich gegeben
In die tieffste Seelen Noth /
In das euserste Verderben /
Nur daß ich nicht möchte sterben
Tausend / Tausendmahl sey dir /
Liebster Jesus / Dank dafür.

Ev. Da ließen ihn die Jünger alle /
Die Kriegesleute aber nahmen ihn
Und führten ihn hin /
Zum Hohen Priester Caiphas.

Und

967

Und Simon folgte ihm von Ferne nach.
Die Hohen Priester suchten Jesu Sach'
Durch falsche Zeugen darzulegen
Um den Pilatum zu bewegen /
Daß er ihm tödten solte/
Und künften keinen wieder ihm erregen ;
Bis sie zuletzt noch zweien fanden
Die alsofort bebandten :

2. falsche Zeugen. Wir höreten ihn sagen :
Ich kan des Herren Haus vernichten /
Und es in dreyen Tagen
Ganz wiederum auffrichten /

Ev. Und Caiphaz stund auff / und sprach :
Caiph. Wilt du nun gänzlich schweigen
Zu dem / daß diese wieder dich bezeugen ?
Nicht beschwer' ich dich
Beym Herscher Himmels und der Erden /
Vor dem / so du / als ich
Geoffenbahret werden /

Jes. Ob du der Christ des Höchsten Sohn.
Du hast gesagt / und jene Zeit kommt schon/
Da mich die Sterbliche auff meines Vaters Thron
Als ihren Richter sehen werden.

Ev. Hierauff riß er sein Kleid entzwey /
Und sprach mit hefftigem Geschrey.

Chor. Himmel / Höllengrund / erzittre /
Und du runder Erds erschüttre /
Hört ihr nicht dies Laster = Worth.
Brecht entzwey ihr Erden - Gründe /
Thut euch auff ihr tieffen Schlünde /

B 2

Und

500
und sucht den nur stets zu plagen
Der sich nicht gescheut zusagen:
Ich bin aller Seelen-Hort.

Da Capo.

Capf. Was düncket euch sucht er nicht eu'e Verderben?
Chor. Er soll des Todes sterben
Gläubige Wie? Wo geräthstu hin?
Seele. Du traur'ger Sin/
Sih'stu den HErrn Zebaoth
Vor zweyen falschen Zeugen
Ist stille schweigen
Und das um meinentwegen?
Den ja bisher der Satanas verführ't
Die böse Welt regiert
Und mein Gewissen
Mus hievon selbst das Zeugnis wieder mich able-

gen /
Ich müste billig Gottes Schuld vermissen;
Und du / mein Heyl läst dich
Für mich
Gantz ohne Schuld verklagen:
Das mich nicht ein Gewissens-Wurm
Dort ewig möge nagen.
Ach ja / ich will deswegen deine Güthe
Demütiglich verehren /
Und mein Gemüthe
Mit Sänden niemahls nicht beschweren.

Aria.

Wenn mich meine Sünde plagen /
Und mich für den HErrn verklagen /

Tröst



Tröst ich mich / mein Gott an dich.
Daß du vor verdamnten Lügen /
Falscher Zeugen still geschwiegen /
Dieses glaub' ich festiglich.

968

Da Capo.

- Ev.** Da speyten sie / und schlugen ihn ins Angesicht
Als sie ihn nun so übel zugericht
Sprachen sie :
- Chor.** Du mußt uns sagen
Ob du denselben weißt /
Der dich allhie
So sehr geschlagen.
- Ev.** Inzwischen sasse Petrus vor dem Thor
Darauff kam eine Magd hervor
Die sagte :
- Ancilla.** Du wirst es gerne mir bekennen
Ob du nicht auch des Jesu Jünger seyst
Den wir den Galiläer nennen ;
- Petrus.** Ich weiß gar nicht /
Von wem dein Mund anihro spricht.
- Ev.** Indem gieng er zum Thor hinaus
Da sah' ihn eine andre Magd und / sprach :
- Ancilla**
2. Und du / du warest auch mit ihm /
Denn dis erkenn ich bald an deiner Sprach und Stim.
- Ev.** Er leugnet aber noch einmahl /
Und schwurte dazu :
- Petr.** Ich bin nicht unter seiner Jünger Zahl
Drum lasse mich in Ruh.
- Ev.** Es hat' ihn aber nicht so bald
Die dritte Magd gesehen
So redte sie ihn auch mit diesen Worten an :
- Ancilla.** 3. Der wäre blind und taub der dich nicht kennen kan

Weil

B 3

801
Petr.
Weil deine Sprache dich verrathen hat.
Ich bin Bliß / Feuer / Schwerdt /
Und aller Straffe werth /
Wo ich ihn jemahls sonst gesehen /
Als iht vorm Hohenpriester stehen.
Ev.
Es koch'te aber bald der Hahn /
Da sahe ihn sein Heiland an.
Und Petrus dachte an die Worthe
Die Jesus kurz zuvor zu ihm gesprochen /
Stund auff und gienge weg von seinem Orte
Erkante was er nun verbroschen
Schlug bald in sich
Und weinte bitterlich.

Christl.
Kirche.
Erbarm dich meine / o Herr GOTT /
Nach deiner grossen Barmherzigkeit.
Wasch ab / mach rein mein Missethat
Ich weiß mein Sünd und ist mir leid
Allein ich dir gesündig't hab
Das ist wieder mich kräftiglich /
Das Böß für dir bleibt nicht bestahn
Du bleibst gerecht / ob man urtheilet dich.

Petrus.
solil.
Verfluchter Mund /
Was thut dir dein Gewissen
Anigo kund ?
Hastu dich nicht beflissen
Von Jesu nichts zu wissen ?
Und sagtest kurz vorher ;
Du wolltest eh'r
Zum Creuzes-Tode mit ihm geben
Als jemahls ihn von dir verlassen sehen ?
Doch ach ! es ist um mich geschehen
Ich kan nun keinen Trost mehr fassen :

Darum

903
Darum / du Thränen-Fluth /
Seuf ein gesalzen Meer aus meinen Augen
Vielleicht ist Gott durch eure herbe Laugen
Und bangen Stehnen
Mit Wein vermische / noch zu versöhnen /
Doch was erblicke ich ?
Mein Hehl sieh' mich
Mit holden Strahlen an.
Drum ist die Schuld schon ausgethan.

Aria

Sib / Jesu / deinem Knechte Gnaden-Blicke /
Den seiner Sünden Zahl verflucht /
Erlöse ihn von Satans gift'gen Stricke
Weil er dich ihu wieder sucht /
Laß doch die Thränen seiner Wangen
Bey dir so viele Huld erlangen /
Daß deine Gnade ihm vergiebt
Womit er sonst dich betrübt /
Durch seines Feindes grimme Tücke.

Da Capo.

Ev.

Des andern Tages aber
Versamleten sie sich und hielten einen Rath
Um der vermeinten bösen That /
Und bunden ihn
Und führ'ten Jesum zu Pilato hin.
Indem dis aber Judas spibete
Kam ihm die Neue an /
Die ihm zum Hohenpriester führte

Jud.

Zu welchem er mit diesen Worthen sprach
Ach! Jammer ach!
Was hab ich doch gethan
Daß ich unschuldig Blut verrathen

Was

Hohen: Was geht uns dein Verbrechen an
Priester, Es ist niemand der dir nun heiffen kan.
Jud. Verdammte That!
Wozu dich bloß der Geiz gebracht.
Verfluchtes Geld!
Verräthest du das Heyl der ganzen Welt?
Und das durch mich
Hab ich denn gar nicht meine Pflicht betracht'
Und mich durch deinen heitern Schein
Also verblenden lassen!
Daß ich den Herrn in Noth und Tod gebracht?
Der Mund spricht hie zwar nein!
Das Herze aber ja.
Nun weiß ich weder Trost noch Rath
In meinen überschweren Sünden
Bey jemand mehr zu finden.
Es kan nunmehr nicht anders seyn!
Mein Jesus mus mich hassen;
Ach! wo ist doch ein Strick? Gift? Feuer? Schwerdt?
Ich bin ja nun nicht des Lebens werth!
Ich mus zur Höllen
Und mich den Teuffeln zu gesellen.
Kommet ihr verdammten Geister
Bringt mich zu der Höllen-Bein.
Tödtet mich/ doch ohne Sterben/
Plaget mich/ ich mus verderben
Und ohn' Ende bey euch seyn.

Da Capo.

Ev: Und er erhengte sich /
Indem nun Jesus vor Pilato stand /
Sprach er zu ihm :
Pil. Bekenn es doch mit Herz und Munde
Ob du der Juden König seyst

920

Jeſ. Es iſt alſo wie du es von mir weiſt.
Ev. Die Hohenprieſter aber klagten über ihn/
Doch Jeſus red'te nicht ein Wort/
Pilatus aber ſprach:

Pil. Kanſtu den nichts ſagen/
Zu dem was dieſe wieder dich
Aniſo klagten?

Chriſt. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen
Kirche. Zu beſreyen meine Pein/
Fälſchlich laſſen dich anklagen
Daß ich könnte ſicher ſeyn/
Daß ich könnte Troſtreich prangen
Biſtu/ ſonder Troſt/gehungen/
Tauſend/ Tauſendmahl ſey dir/
Liebſter Jeſu/Dank dafür.

Ev. Pilatus aber pflegte /
Den Jüden einen der Gefangen
Am Oſter-Feſte loſ zu geben.
Er hatte aber Barrabam der einen Mord
Im Aufruhr / den das Volk erregte /
Neiſt vielen böſen ſchon begangen /
Drum ſprach er zu den Jüden:

Pil. Wem gönnet ihr das Leben
Dem Jeſu oder Barrabas?

Ev. Sie ſagten :
Chor. Wir wollen Barrabam/

Pil. Was ſoll ich den mit Jeſu Chriſt anfangen ?

Chor. Er ſoll am Creuze hangen.

Pil. Wollt ihr unſchuldig Blut verderben ?

Chor. Er muß am Holze ſterben.

Pil. Iſt er doch ohne Sünde und ganz rein.

Chor. Dem ohngeacht / muß er des Todes ſeyn.

Pil. Ich bin um des gerechten Tod kein Sünder.

Chor. Sein Blut komm über uns und über unſre Kinder.

Arioso

Arioso.

Glaubige
Seele.

Wird über dich der Todes Spruch gesprochen
Da du kein Böses nicht gethan?
Und dem / der gantz gewis den Tod verbrochen
Dem kündigt man das Leben an?
Ach ja! die Unschuld selbst wird nun gekränket
Das Laster ist von Sünden rein/
Der grosse Lebens-Fürst ans Creutz gehendet
Ein Mörder mus besreyet seyn.
Jedoch / da dieses nur von wegen meiner Sünde
Und meiner Seelen-Noth geschehn!
So gönne mir / daß ich mich zu dir finde
Um mit dir an das Creutz zu gehn.

Ev.

Hierauff gab er den Mörder frey /
Und Jesum denen Krieger-Knechten /
Auff daß sie ihn zum Creuzes-Tode brächten.
Da kam die ganze Schaar herbey /
Zog Jesum nachend aus
In des Pilati-Haus /
Flocht' eine Dornen-Kron
Und sagte sie auff sein geheiligt Haupt
Mit grossen Spott und Hohne.
Bekleidte ihn mit Fürstlichen Gewand /
Gab ihm ein Rohr in seine rechte Hand /
Beugte auch die Knie für ihm
Und sprach darauff mit hön'scher Stim:
Gott grüesse dich / du Juden-König.
Ist diese Ehre dir auch noch zu wenig?

Chor.

Aria.

Glaub.
Seele.

Jesu deine Dornen Krohnen
Krohnen mich
Ewiglich
Da die Himmels Bürger wohnen.
Und der Stab in deinen Händen
Weist mir dort
Jenen Orth

Wo mich deine Engel senden!
Zu den ew'gen Ehren-Thronen.

Da Capo.

Ev.

Als sie den Heyland nun verlachtet und verspottet
Entleideren sie ihn!
Und zogen ihm die rechten Kleider an!
Und fuhreten ihn hin!
Daß er am Creuze stirbe.
Doch auff der Todes-Bahn
Kam ihnen Simon von Cyren' entgegen!
Darum gebotten sie des Creuzes Schwere Bürde
Ihm ohn Verweigern auffzulegen!
Da sie nun an der Schedelstädte kamen!
Sonst Golgatha mit Nahmen!
Begunten sie ihm Eßig herzugeben
Mit Gall vermischet/sich zu laben!
Damit er desto mehr gequidet würde
Doch Jesus wolte diesen Trank nicht haben.

Aria.

Gläubige
Seele.

Sey du das Labsahl meiner Seelen!
Mit Gall vermischter Eßig Trank.
Erfrische mich in meinem Sterben!
Und labe mich in meiner Noth!
Ja / such mich Satan zu verderben!
So stärke mich in meinem Tod!
Wenn mich die Sünden-Hauffen quälen.

Da Capo.

Ev.

Als Jesus nun ans Creuz geschlagen
Da wurffen sie das Loos um sein Gewand;
Wie längst zuvor des Herrn Hand
Durch seine Diener auffgeschrieben.
Sie hatten aber den Pilatum angetrieben!
Es mochte doch die Ursach seiner Pein
Also ans Creuz geheftet seyn:
Der Hochmuth hat dem Juden König blos allein
Das Leben abgekürzt!
Und ihn in solche Noth gestürzt!

E 2

Es

Es wurden aber zween Mörder noch
Mit ihm ans Creuzes Joch
Zur Rechten und zur Linken angehenket.

Christl.
Kirche.

Wir sind die wir in der Ir'
Als die Schaffe giengen /
Und stets zu der Hölle Thür
Als die Tollen dringen /
Aber GOTT der fromm und treu
Nimmt / was wir verdienen
Und legts seinen Sohne bey /
Der muß uns versöhnen.

Ev.

Bald aber singen
Die so süßes giengen
Zum HERN also zu sagen :

Chor.

Wie sein kanstu des HERN Haus vernichten
Und es in dreyen Tagen
Ganz wiederum aufreichten ?
Bistu des Höchsten Sohn

Ev.

So steige doch herab von deinem Creuzes Thron:
Desgleichen auch die Schriftgelehrten /
Die seine Schmach mit diesen Wortthen mehreten :

Chor.

Hastu den andern guts gethan
Und kanst dich selbst nicht von dem Creuz erlösen?
O welch ein Ohnmachts volles Wesen !
Doch wo du ißt von diesem Holze steigest
So sehen wir / daß du nicht treuest
Und wollen an dir glauben /

Ev.

Auch die mit ihm gecreuzig't waren
Verfluchten ihn mit seiner Feinde Schaaren /
Und um die sechste Stunde
Kam eine Finsterniß außs ganze jüd'sche Land.
Um neune Schrie
Der HERR aus seinem heiligen Munde :

Eli

972
Jes. Eli, Eli, lama sabachtani.

Ev. Das ist: Mein Gott / mein Gott, du must mich lassen
Sonst könntest du mich nicht in solchen Jammer lassen.

Christl. Trauret mit ihr hellen Lichter /
Kirche. Ihr klaren Sterne finstert euch;
finstert euch ihr Angesichter
Der Herrscher hengt igt blas und bleich;
Die Sonne wimmert /
Kein Mond igt schimmert
Ach Noth! Ach Noth!
Jesu mein Schatz ist Tod.

Ev. Die an dem Holze stunden /
Die bunden
Als bald an einem Noth den Schwamm
Und tränkten ihn
Die andern aber sprachen:

Chor. Elias wird doch endlich sich bequemen /
Und ihn der Angst und Noth entnehmen.

Ev. Der Heyland aber schrie und starb am Creuzes, Stamm /
Christl. O grosse Noth!
Kirche. Gott selbst ist todt
Am Creutz ist er gestorben /
Hat dadurch das Himmelreich /
Uns aus Lieb erworben.

Gläubige O Schmerz! Ach alzu grosse Noth!
Seele. Der grosse Himmels-König ---
Der --- der treue Hirte seiner Schaffe
Liegt --- liegt igt im tieffen Schlaffe/
Und ist --- Ach! ist nunmehr todt.
O herber Schmerz! Ach alzu grosse Noth!
Brecht doch/ ach brecht!
Ihr Felsen harte Herzen/
Sind solche Schmerzen!

C 2

JE

559
Ist euch ein solcher Tod zu wenig?
Die Augen die viel klärer sind
Als helle Berg-Crystallen
Die werden itzo blind;
Der Mund / der lauter heiliges gesprochen
Schleust nun die blassen Lippen zu
Nach einem matten Lallen;
Die Ohren / die das bange Stehnen
Und ängstige Sehnen /
Von allen gern gehört
Den wird der Zugang nun verwehrt.
Mit einem Worth / ihr seht den Herrn sterben /
Ihr sehet euer Heyl durch Grausamkeit verder-
ben.

Aria.

Stießt / ach! stießet bange Güsse
Weint ihr Augen / weinet Bluth.
Rinnt zu lauter salt'gen Bächen
Jesu matte Augen brechen /
Werdet lauter tieffe Flüsse /
Um ein unbegreiflich Gut.

Da Capo.

Ev. Drauff riß des Tempels Vorhang gleich entzwey/
Die Erde bebete mit grossen Krachen
So / daß hievon die Felsen auch zerbrachen.
Man sahe viele aufferstehn
So die Verwesung schon gesehn.
Indem der Hauptman aber sahe /
Was hier geschah
Sprach er :

Hauptm. Dis Wunder überzeuget mich /
Ja nunmehr gläub ich festiglich
Daß dieser ganz gewiß des Höchsten Sohn gewesen.

Aria.

Gläubige
Geist.

Brecht entzwey ihr Felsen-Herzen /
Weil ein harter Fels zerspringt.
Trauret / weinet und erzittert
Ob der grausen Sterbens-Noth /



Da die Erde selbst erschüttert /
Um des Höchsten GOTTES Todt ;
Seuffzet über solchen Schmerzen
Der selbst durch die Steine dringt.

973

Da Capo

Ev. Am Abend aber kam ein reicher Mann
Von Arimathea mit Namen Joseph /
Der Jesum auch (doch heimlich nur) verehr't
Und hielt um seinen Leichnam an ;
Der Bitte ward er auch gewehr't.
Pilatus gab so gleich Befehl
Dem Joseph Jesu Leib zu übergeben/
Weil er nicht mehr im Leben.
Derselbe wickelt ihn in reinen Leinwand ein
Und legte ihn in eine Höhl
Darinnen noch kein Todten-Bein
Gemahls gesehen.
Nachdem nun dis geschehen
Schloß er des Grabes Thüre
Und wälzte einen grossen Stein dafür.

Christl.
Kirche.

Du springst ins Todes-Rachen
Mich frey und loß zu machen
Von solchen Ungeheur :
Mein sterben nimmst du abe
Vergräbst es in dem Grabe
O unerhörtes Liebes-Feur!

Gläubige
Seele.

Mein GOTT wird nun ins Grab geleeget
Und mit ihm auch mein böses Thun
Das muß nunmehr mit ihm ruh'n/
So wie sein Leib sich nicht beweget.
Es ist in einem Garten
Daf / wo der Fall geschehn / wir auch das Seyl
erwarten.

Dein Grab ist sonst für andere gemacht/
Weil fremde Sünde ihn in selbiges gebracht.
Es ist in einen fels gehauen/
Daf wir auf sein Verdienst/ als einen Felsen schauē.

Es wird ein grosser Stein dafür gesetzt /
Weil unsere grosse Sünden
Ohn welchen nichts so schwehr zu finden /
Des Vaters Zorn für uns / auff seinen Sohn ge-
werzt.

Doch dis Behältnus wil uns führen
Zu jener hochbeglückten Zeit /
Da Iesus / unser Hirt /
Mit Adern / Fleisch und Haut /
Die faulen Knochen zieren wird /
Wenn er uns mit Posaunen rufft
Aus unsers Grabes finstern Klufft
Und uns als die geliebte Braut /
Zu Zions Häusern heim begleiten.
Hieselbst wird uns kein traur'ges Herzeleyd /
Und keine Noht in Ewigkeit berühren.

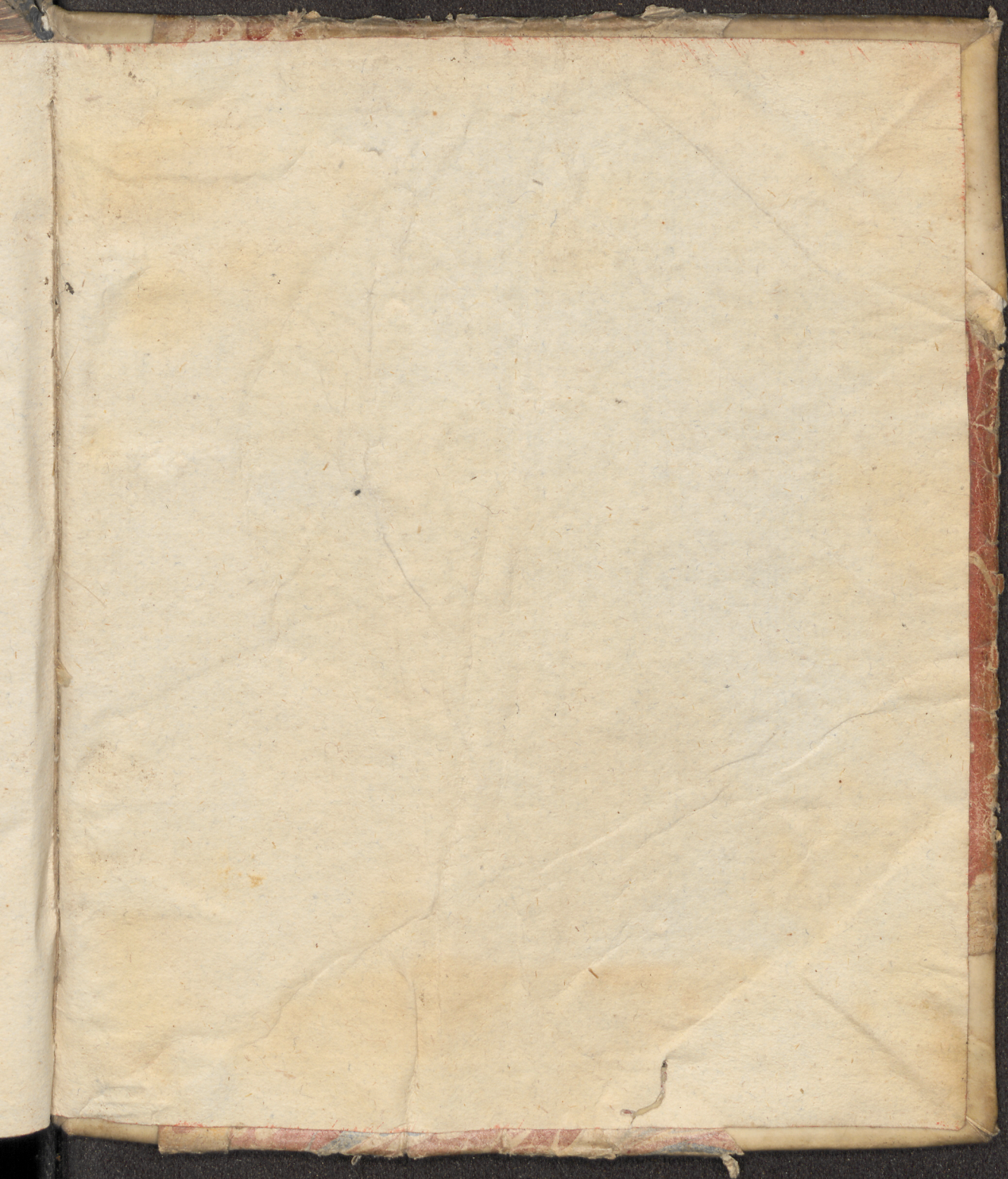
Aria Tutti.

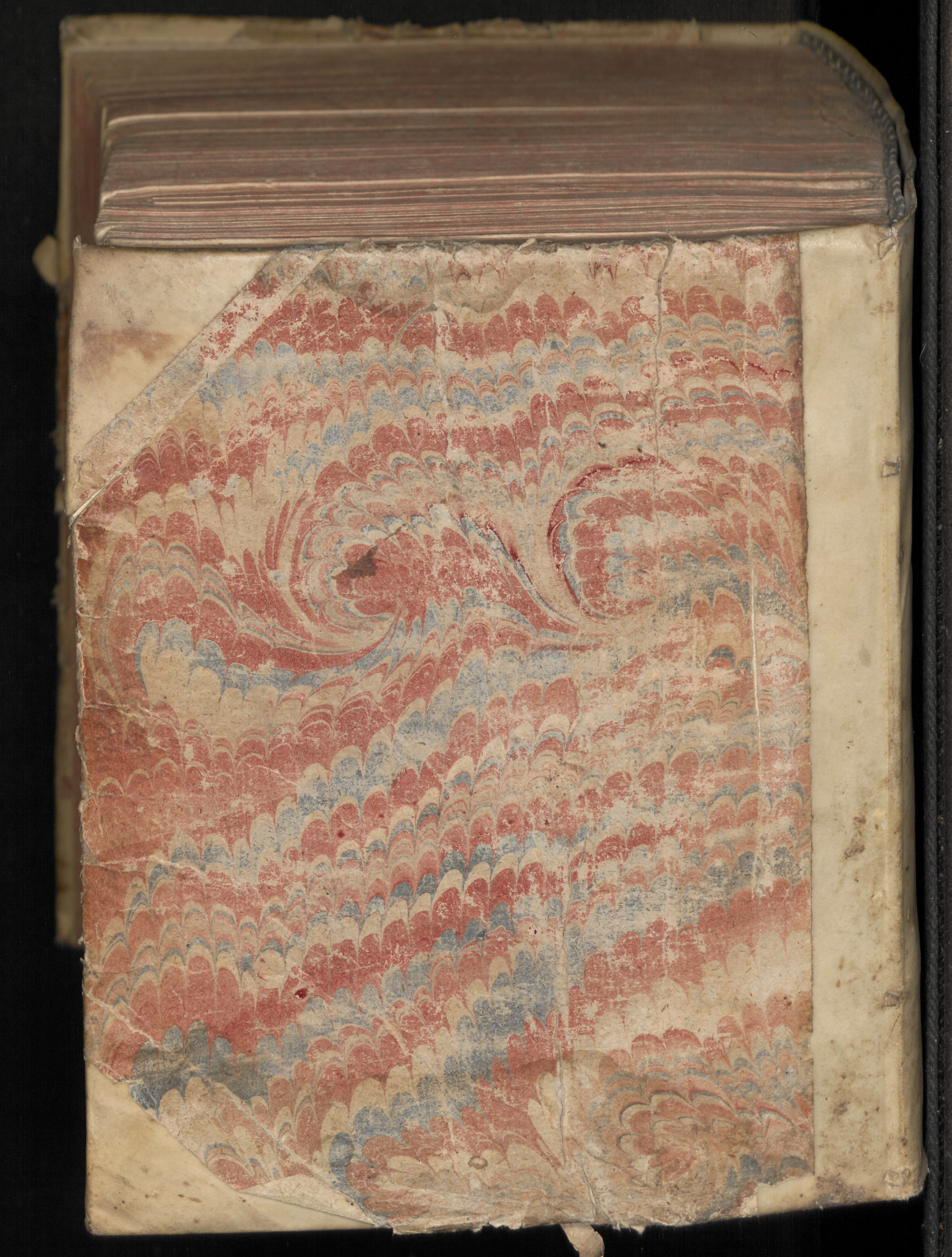
Laß mir/mein Heyl/dein unverdientes Leyden
Und schwere Pein / zu Herzen geh'n.
Gib / daß die grosse Angst und Schmerhen
Mir zeigen meine vor'ge Noht;
Zünd in mir an die Liebes-Kerhen
Durch deinen Liebes-vollen Todt /
Und tröste mich in meinen Scheiden
Mit deinem fröl'chen Aufersteh'n.

Da Capo

F I N I S.







Es wird ein grosser Stein dafür gesetzt /
Weil unsere grosse Sünden
Ohn welchen nichts so schwehr zu finden /
Des Vaters Zorn für uns / auff seinen Sohn ge-
wezt.

Das Behältnus wil uns führen
In der hochbeglückten Zeit /
Jesus / unser Hirt /
In dem Fleisch und Haut /
Knochen zieren wird /
Mit Posannen rufft
Aus dem Grabes finstern Klufft
Und die geliebte Braut /
Zu sich heim begleiten.
Hieselb kein traur'ges Hertzleyd /
Und kein ewigkeit berühren.

Tutti.
Lass mich ein unverdientes Leyden
Und zu Herzen geh'n.
Sib / das du mich und Schmerhen
Mir zeigst die bittere Noht;
Zünd in mir an die Schmerhen
Durch deine Liebe den Todt /
Und tröste mich in den Schmerhen
Mit deinem fröhlichen Leben.
Capo

F I N I S

